

Baumarten für Waldumbau (WU) und Erstaufforstung (EA)					
Deutscher Name	Botanischer Name	max. zuläss. Flächen- anteil (%)	förderfähige max. Pflanzenzahl je ha Anteilsfläche (Stk.)		Bemerkung
			WU	EA	
einheimische Laubbäume					
Feld-Ahorn	Acer campestre	75	5.000	4.000	
Spitz- Ahorn	Acer platanoides	75	5.000	4.000	
Berg-Ahorn	Acer pseudoplatanus	75	5.000	4.000	
Schwarz-Erle (= Rot-Erle)	Alnus glutinosa	75	5.000	4.000	
Grau-Erle	Alnus incana	75	5.000	4.000	
Sand-Birke	Betula pendula	75	5.000	4.000	
Moor-Birke	Betula pubescens	75	5.000	4.000	
Hainbuche	Carpinus betulus	75	5.000	4.000	
Rot-Buche	Fagus sylvatica	75	5.000	6.000	
Esche	Fraxinus excelsior	75	5.000	4.000	
Wild-Apfel, Holz-Apfel	Malus sylvestris	75	5.000	4.000	
Schwarz-Pappel	Populus nigra	75	5.000	4.000	
Zitter-Pappel (= Espe, Aspe)	Populus tremula	75	5.000	4.000	
Vogel-Kirsche	Prunus avium	75	5.000	4.000	
Gewöhnliche Trauben-Kirsche	Prunus padus	75	5.000	4.000	
Wild-Birne	Pyrus pyraeaster	75	5.000	4.000	
Trauben-Eiche	Quercus petraea	75	5.000	6.000	
Stiel-Eiche	Quercus robur	75	5.000	6.000	
Silber-Weide	Salix alba	75	5.000	4.000	
Sal-Weide	Salix caprea	75	5.000	4.000	
Bruch-Weide	Salix fragilis	75	5.000	4.000	
Lorbeer-Weide	Salix pentandra	75	5.000	4.000	
Mehlbeere	Sorbus aria	75	5.000	4.000	
Eberesche	Sorbus aucuparia	75	5.000	4.000	je nach Höhenlage geeignete Unterarten
Speierling	Sorbus domestica	75	5.000	4.000	
Elsbeere	Sorbus torminalis	75	5.000	4.000	
Winter-Linde	Tilia cordata	75	5.000	4.000	
Sommer-Linde	Tilia platyphyllos	75	5.000	4.000	
Berg-Ulme	Ulmus glabra	75	5.000	4.000	
Bastard-Ulme	Ulmus x hollandica	75	5.000	4.000	
Flatter-Ulme	Ulmus laevis	75	5.000	4.000	
Feld-Ulme	Ulmus minor	75	5.000	4.000	
fremdländisches Laubbäume					
Ess-Kastanie	Castanea sativa	< 50	5.000	6.000	
Echte Walnuss	Juglans regia	< 50	5.000	6.000	
Pappeln (nichtheimische Arten, künstliche Hybriden)	Populus spp.	< 50	5.000	6.000	
Zerreiche	Quercus cerris	< 50	5.000	6.000	nur Herkünfte mit "ausgewähltem", "qualifiziertem" oder "geprüftem" Vermehrungsgut gem. Art. 2 Bst. I) der Richtlinie 1999/105/EG des Rates vom 22.12.1999
Flaumeiche	Quercus pubescens	< 50	5.000	6.000	
Rot-Eiche	Quercus rubra	< 50	5.000	6.000	
Robinie	Robinia pseudoacacia	< 50	5.000	6.000	nur Standortregion "Tiefeland" auf speichertrockenen Böden; Mindestabstand zu Schutzgebieten von 100 m; Verzicht auf den Anbau in Randlagen zu Offenlandflächen
einheimische Nadelbäume					
Weiß-Tanne	Abies alba	75	2.500	2.500	
Gewöhnliche Fichte	Picea abies	50	nur Naturverj.	2.500	wo Fichte Haupt- oder Mischbaumart gemäß WET- Bestandeszieltyp, keine reinen Fichtenkomplexe > 0,5 ha
Gewöhnliche Kiefer	Pinus sylvestris	50	5.000	8.000	
Moor-Kiefer	Pinus rotundata	50	5.000	8.000	Moore
Gewöhnliche Eibe	Taxus baccata	75	2.500	2.500	
fremdländische Nadelbäume					
Große Küsten-Tanne	Abies grandis	< 50	2.500	2.500	
Europäische Lärche	Larix decidua	< 50	2.500	2.500	
Hybrid-Lärche	Larix x eurolepis	< 50	2.500	2.500	
Schwarz-Kiefer	Pinus nigra	< 50	5.000	7.500	
Douglasie	Pseudotsuga menziesii	< 50	2.500	2.500	

einheimische Straucharten für Waldumbau (WU) und Erstaufforstung (EA)					
Deutscher Name	Botanischer Name	max. zuläss. Flächenanteil (%)	förderfähige max. Pflanzenzahl je ha Anteilsfläche (Stk.)		Bemerkung
			WU	EA	
Blutroter Hartriegel	<i>Cornus sanguinea</i>	-	5.000	4.000	nur Unterart <i>sanguinea</i>
Gewöhnliche Hasel	<i>Corylis avellana</i>	-	5.000	4.000	
Gewöhnliche Zwergmispel	<i>Cotoneaster integerrimus</i>	-	5.000	4.000	trockenwarme Felshänge
Zweigriffeliger Weißdorn	<i>Crataegus laevigata</i>	-	5.000	4.000	
Eingriffeliger Weißdorn	<i>Crataegus monogyna</i>	-	5.000	4.000	
Großkelchiger Weißdorn	<i>Crataegus rhipidophylla</i>	-	5.000	4.000	im Bergland, im Tiefland selten
Schwarzwerdender Geißklee	<i>Cytisus nigricans</i>	-	5.000	4.000	thermophile Waldsäume bis 600 m ü. N.N.
Besenginster	<i>Cytisus scoparius</i>	-	5.000	4.000	nicht in den Kammlagen des Erzgebirges
Gewöhnliches Pfaffenhütchen	<i>Euonymus europaea</i>	-	5.000	4.000	bis 700 m Höhe
Faulbaum	<i>Frangula alnus</i>	-	5.000	4.000	
Deutscher Ginster	<i>Genista germanica</i>	-	5.000	4.000	trocknere und saure Standorte
Behaarter Ginster	<i>Genista pilosa</i>	-	5.000	4.000	altpleistozäne Gebiete bis Dresden
Färber-Ginster	<i>Genista tinctoria</i>	-	5.000	4.000	größte Verbreitung
Gemeiner Wacholder	<i>Juniperus communis</i>	-	5.000	4.000	nur Unterart <i>communis</i>
Schwarze Heckenkirsche	<i>Lonicera nigra</i>	-	5.000	4.000	submontan (Vogtland, Erzgebirge, Sächs. Schweiz)
Rote Heckenkirsche	<i>Lonicera xylosteum</i>	-	5.000	4.000	hochkolline Stufe (Tief-, Hügel-, Vogtland)
Mispel	<i>Mespilus germanica</i>	-	5.000	4.000	
Schlehe (= Schwarzdorn)	<i>Prunus spinosa</i>	-	5.000	4.000	nur Unterart <i>spinosa</i>
Purgier-Kreuzdorn	<i>Rhamnus cathartica</i>	-	5.000	4.000	
Alpen-Johannisbeere	<i>Ribes alpinum</i>	-	5.000	4.000	
Lederblättrige Rose	<i>Rosa caesia</i>	-	5.000	4.000	
Hunds-Rose	<i>Rosa canina</i>	-	5.000	4.000	
Hecken-Rose	<i>Rosa corymbifera</i>	-	5.000	4.000	
Vogesen-Rose	<i>Rosa dumalis</i>	-	5.000	4.000	
falsche/graugrüne Hunds-Rose	<i>Rosa subcanina</i>	-	5.000	4.000	
Wein-Rose	<i>Rosa rubiginosa</i>	-	5.000	4.000	Tief- und Hügelland, Vogtland
Grau-Weide (Asch-Weide)	<i>Salix cinerea</i>	-	5.000	4.000	
Ohr-Weide	<i>Salix aurita</i>	-	5.000	4.000	Moore
Purpur-Weide	<i>Salix purpurea</i>	-	5.000	4.000	
Mandel-Weide	<i>Salix triandra</i>	-	5.000	4.000	
Korb-Weide	<i>Salix viminalis</i>	-	5.000	4.000	
Schwarzer Holunder	<i>Sambucus nigra</i>	-	5.000	4.000	planar bis submontan
Roter Holunder	<i>Sambucus racemosa</i>	-	5.000	4.000	Mittelgebirge
Gewöhnlicher Schneeball	<i>Viburnum opulus</i>	-	5.000	4.000	

Verjüngung natürlicher Waldgesellschaften in Schutzgebieten - bei der Baumartenwahl gelten folgende Vorgaben (Stand: 14.08.2024):

potenzielle, natürliche Vegetation (pnV)*	Lebensraumtypen (LRT) nach FFH-Richtlinie*	förderfähige standortheimische Baumarten gemäß LRT	Mindestanteil (Fläche) Hauptbaumart bei Pflanzung / Saat	Hinweise
Kiefernwälder	91T0 Flechten-Kiefernwald	Gemeine Kiefer, Stieleiche, Traubeneiche	Gemeine Kiefer förderfähig bis maximal 50%	Wenn der Vorbestand ein Wald-LRT ist, muss der Mindestanteil der Hauptbaumart immer eingehalten werden.
	91U0 kontinentale Kiefernwälder			
Buchenwälder	9110 Hainsimsen-Buchenwälder	Rotbuche, Weißtanne, Traubeneiche, Stieleiche, Bergahorn, Spitzahorn, Hainbuche, Ulmen, Gemeine Esche	wenn Vorbestand Buchen-LRT: Rotbuche 70%; ansonsten Rotbuchenanteil, soweit waldbaulich sinnvoll	Unter Beachtung dieses Grundsatzes gilt folgendes: Bei Naturverjüngung ist kein Mindestanteil der Hauptbaumart vorgegeben.
	9130 Waldmeister-Buchenwälder			
Eichenwälder	9160 Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder	Stieleiche, Traubeneiche, Hainbuche, Winterlinde, Ahorn, Vogelkirsche, Rotbuche, Schwarzerle, Ulmen, Wildobst, Traubenkirsche, Elsbeere; Gemeine Esche	Stieleiche / Traubeneiche 50%	Vom Mindestanteil der Hauptbaumart(en) kann in begründeten Einzelfällen auch bei Pflanzung und Saat abgewichen werden, - wenn deren Anteil durch Naturverjüngung auf oder unmittelbar im Umfeld der Verjüngungsfläche gesichert ist - wenn geeignetes Eichen-Vermehrungsgut nicht in ausreichender Menge erhältlich ist, der Zielbestand aber auch mit einem geringeren Eichenanteil durch entsprechende Bestimmungen im Bewilligungsbescheid erreichbar ist.
	9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder			
	91G0 Pannonische (subkontinentale) Eichen-Hainbuchenwälder			
	9190 Eichenwälder auf Sandebenen	Stieleiche, Traubeneiche, Rotbuche, Schwarzerle, Gemeine Kiefer	Stieleiche 70%	
Hartholzauenwälder	91F0 Hartholzauenwälder	Stieleiche, Ahorn, Vogelkirsche, Winterlinde, Hainbuche, Ulmen, Wildobst, Schwarzerle, Schwarzpappel, Traubenkirsche, Gemeine Esche	Stieleiche 50%	
Erlen (-Eschen) - Wälder	91E0 Erlen-Eschen-Wälder	Schwarzerle, Stieleiche, Bergahorn, Ulmen, Traubenkirsche, Bruchweide, Silberweide, Gemeine Esche	Schwarzerle 70%	Bei der Auswahl der Baumarten und deren Anteil an der Verjüngung sind die jeweiligen Standortverhältnisse zu beachten.
Hang- und Schluchtwälder	9180 Schlucht- und Hangmischwälder	Bergahorn, Linden, Bergulme Rotbuche, Hainbuche, Traubeneiche, Stieleiche, Gemeine Esche	Bergahorn, Linden, Bergulme 70%	
Montane Fichtenwälder	9410 montane bodensaure Fichtenwälder	Weißtanne, Rotbuche, Bergahorn, nur Naturverjüngung: Gemeine Fichte	nur Fichten-Naturverjüngung förderfähig bis max. 50%	Nebenbaumarten in kartiertem Fichten-LRT: max. 30% der Gesamtfläche, Gruppen max. 0,3 ha
alle pnV-Typen	Neben den o. g. spezifischen Baumarten der LRT sind in allen LRT förderfähig: · standortheimische Waldsträucher (s. Tabelle oben) · standortheimische Vorwaldbaumarten wie Birke, Aspe, Eberesche und Weidenarten bei Naturverjüngung			

* Bei Verjüngung in Moorwäldern sowie bei Abweichungen von den o. g. Vorgaben im Einzelfall ist das Vorhaben mit der unteren Naturschutzbehörde abzustimmen.

